

Zur Erinnerung an meinen Onkel Diedrich Kretzmer geboren 30.04.1924, Teilnehmer am Russland-Feldzug 1941, Verwundung 03.05.1943, Gefangennahme Juli 1944, untergebracht im Kriegsgefangenenlager 7099/20 bei Spassk, Karaganda, Zentralasien. Dort eingesperrt, gequält, extremer Zwangsarbeit ausgesetzt, ohne medizinische Versorgung, ohne angemessene Kleidung, hungernd, unerträglicher Hitze und Kälte ausgesetzt, völlig ausgemergelt verstarb er dort am 25.04.1946.



Vergraben irgendwo auf den Äckern, Feldern und Wiesen in der Umgebung von Spassk, Karaganda, heutiges Kasachstan, Zentralasien.

Der normale Mensch wird an dieser Stelle vor allen Dingen auf das Täter-Opfer Verhältnis fokussieren, wird die Aufmerksamkeit auf die Relation von Schuld zu Unschuld richten. Das ist völlig normal, verdeckt jedoch die viel wichtigere Tatsache, dass es „ausschließlich Täter und Opfer gibt“, ausnahmslos, niemals endend in Ketten aneinander gereiht. In Wahrheit, das

meine ich vollen ernstes, gibt es jedoch „ausnahmslos Opfer“! Der Täter ist in Wahrheit

immer auch gleichzeitig Opfer, damit versuche ich nichts zu beschönigen oder zu entschuldigen, sondern vielmehr ein grundsätzliches Umdenken und Fühlen im Menschen zu bewirken. Jeder Täter, wie abscheulich und falsch seine Taten auch sein mögen, ist immer auch Opfer, Opfer seiner falschen Ideale, Opfer seiner Vorstellungen und Prinzipien. Er ist das Opfer seiner Regierung, ist Opfer falscher Versprechungen, Opfer von Lüge und Betrug,

Opfer von Erziehung, Konditionierung, Opfer falscher Führer und Anführer, Opfer von Willkür und Terror und ist zu guter Letzt auch immer das Opfer seiner eigenen Taten und Handlungen. Zurück zur Täter-Opfer Betrachtung des normalen Menschen. Was passiert, wenn sich die Machtverhältnisse in Bezug auf Täter-Opfer umkehren? Ganz einfach, dann wird das Opfer zum Täter werden, in dem das zuvor geschädigte Opfer dem Täter mindestens den gleichen Schaden zufügt, den es zuvor selber durch ihn erleiden und erdulden musste. Das ist der Grund, warum diese niemals endenden Ketten aus Tätern und Opfern überhaupt erst entstehen können. Dabei ist es völlig unerheblich, wer was wann warum und wo getan hat, denn, wiederum wichtig ist einzig, die Mechanik dahinter zu verstehen und zu erkennen.

Verstehe, der Täter ist immer und damit meine ich wirklich grundsätzlich verurteilt, denn angesichts der unendlichen Liebe, wird er den Preis dafür zahlen müssen, dass er zum Täter geworden ist. Macht und Stärke hat einzig und alleine derjenige, der in der Lage ist, die Ketten der Täter und Opferschaft nachhaltig zu zerstören. Was immer dem Menschen als Opfer von Aggression und Gewalt auch genommen werden sollte, welches Unrecht er auch immer erleiden sollte, er sollte dennoch unter allen Umständen vermeiden, selber zum Täter zu werden. Hass führt nur zu Hass, durch Rache entsteht niemals Liebe, Täter werden zum Opfer, Opfer werden zum Täter, doch es werden Menschen kommen, die dieser Systematik ein Ende bereiten werden. Kein Täter mehr zu sehen, kein Opfer mehr, das gerächt werden müsste, stattdessen Frieden und Liebe. Da, wo sich eben noch Täter und Opfer unversöhnlich gegenüberstanden, erhöhen sich nunmehr alle Beteiligten; da, wo eben weit und breit nur Schaden und Verlust zu sehen war, bleibt einzig die Bereicherung durch Liebe. Darum sei selber von der Liebe nicht verschieden, denn dann wirst Du niemals mehr Täter oder Opfer sein, sondern wirst immer nur eins sein mit der Liebe, zu der Du nun selber geworden bist.

Aber auch hier ist Sinnhaftigkeit gegeben. Aber eben nur unter der Voraussetzung, dass Du es schaffst zu erkennen und zu verstehen, dass hier ausschließlich Opfer vorhanden sind, gleich wohin Du auch schauen magst. Indem Du daraus lernst, bist Du es selber, der dieser „falschen“ und vermeintlich „sinnlosen“ Sache, dennoch einen tiefen Sinn zu geben vermag.

Lernst Du jedoch nichts, so war alles umsonst!

Michael Ulbrich